

Inhalt

Aufruf.....	3
Auf einen Blick.....	4
Kontakt.....	5
Medienpartner.....	5
Allgemeine Infos	5
Teilnehmer_innen	11
Programm.....	13
Literattentat.....	18
Konzerte.....	18
Medienmappe.....	19
Plakat & Flyer.....	19
Anarchismus? Begriffserläuterung auf der Webseite.....	20

Anarchistische Buchmesse 2011

2010 fand zum ersten Mal in der zweisprachigen Stadt Biel/Bienne eine anarchistische Buchmesse statt. Mit gut 500 BesucherInnen, mehr als zwei Dutzend AusstellerInnen und einer kleinen, aber feinen Auswahl an Vorträgen zur Theorie und Praxis des Anarchismus war die Veranstaltung ein durchschlagender Erfolg. So war auch der Entschluss schnell gefasst, die mediterran angehauchte Stadt zwischen blauem See und grünem Jura auch 2011 zum Austragungsort der nunmehr dritten anarchistischen Buchmesse in der Schweiz zu erkiesen. Der Anlass wird wiederum am Wochenende vor Pfingsten vom 3. bis 5. Juni durchgeführt werden.

Anarchistische Buchmessen

Vor gut 30 Jahren kam bei einer Handvoll Londoner AnarchistInnen unter dem Eindruck einer sich sozialistisch nennenden, doch stinklangweiligen, teuren und von vielen grossen Verlagshäusern frequentierten Buchmesse der Wunsch auf, einen eigenen solchen Anlass durchzuführen. Das Attribut „anarchistisch“ oder „libertär“ in der rasch auf die Beine gestellten „Anarchist Bookfair“ bezog sich einerseits auf die angebotenen Verlagsprogramme und andererseits auf eine bestimmte Auffassung, wie der Anlass auszusehen habe. Es ging nicht nur darum, möglichst viele Bücher zu verkaufen und viele Menschen für den Anarchismus zu interessieren, sondern auch darum, eine Plattform für AktivistInnen und eine Vielfalt an weiteren kulturellen Veranstaltungen zu bieten. Spezifisch anarchistische Auffassungen, die viel Wert auf die individuelle Freiheit legen, sollten zudem an der Buchmesse gelebt werden: Rassismus, Sexismus, Homophobie usw. hatten am Anlass nichts verloren, dagegen wurde viel Wert auf die „do-it-yourself“-Haltung von BesucherInnen und AnbieterInnen, Solidarität und Strukturen zur basisdemokratischen Entscheidungsfindung gelegt. Der „Anarchist Bookfair“ war das erste Mal kein Glück beschieden: Gerade einmal ein halbes Dutzend AusstellerInnen nahmen am Anlass teil, und nachdem sich kaum einE BesucherIn blicken liess, entschieden sich die Anwesenden kurzerhand, die Buchmesse in ein Billard-Turnier umzufunktionieren. Doch der Enthusiasmus blieb auch nach dieser ernüchternden Erfahrung, und der Anlass wurde Jahr für Jahr bekannter, konnte mehr libertäre Verlage und Interessierte anziehen und grössere Veranstaltungen realisieren. Die Buchmesse wurde im Laufe der Jahre so beliebt, dass sie dieses Jahr bereits zum 30. Mal durchgeführt wird. Ganz unbescheiden meinen die Veranstalterinnen und Veranstalter denn auch, dass sie der grösste und wichtigste regelmässig stattfindende anarchistische Anlass der Welt sei. Die Zahlen sind tatsächlich auch ziemlich beeindruckend: 100 Bücherstände, 40 Veranstaltungen und rund 3000 BesucherInnen - und das jeweils an nur einem Messetag.

Doch längst ist die "Anarchist Bookfair" nicht mehr die einzige ihrer Art, so dass ihre Organisatorinnen und Organisatoren dazu übergegangen sind, die Betonung auf "von London" zu legen. Alleine in Grossbritannien sind im Laufe der letzten Jahre ein gutes halbes Dutzend weitere anarchistische Buchmessen begründet worden. In Kanada und in den USA hat mensch als literarisch interessierteR AnarchistIn schon fast die Qual der Wahl - zwischen Frühling und Herbst gibt es kaum ein Wochenende, an dem nicht irgendwo ein solcher besagter Anlass stattfindet. Auch in Lateinamerika, wo anarchistische Buchläden und Bibliotheken eine grosse Tradition haben, gab es in den vergangenen Jahren einige Versuche, so zum Beispiel in Monterrey (Mexiko) und São Paulo (Brasilien).

Schliesslich tut sich auch auf dem Europäischen Festland in den letzten Jahren einiges in dieser Sache: Seit 2003 findet alle paar Jahre die "Balkan Anarchist Bookfair" statt (2003 in Ljubljana, 2005 in Zagreb, 2008 in Sofia und 2009 in Thessaloniki); ebenfalls in Osteuropa gibt es seit 2006 die jährlich durchgeführte "Anarhistički sajam knjiga" in Zagreb und weitere eine anarchistische Buchmesse in Poznan (Polen). In Westeuropa fallen vor allem die Spanischen Genossinnen und

Genossen auf, die in verschiedenen Städten (Barcelona, Bilbao, Madrid, Valencia) regelmässig stattfindende "ferias del libro anarquista" durchführen. Aber auch in Paris, Gent, Florenz, Lisabon, Dublin und 2010 mit Oberhausen zum ersten Mal in Deutschland gab es bereits entsprechende Anlässe. Die Konzepte haben sich über die Jahre kaum geändert, wenn auch die jeweiligen Programme sich massiv ausgeweitet haben: Viele der Anlässe sind heute Buchmessen, Kulturtage, Kleinkunsthöhen, Vortragsreihen, Filmzyklen und Begegnungsräume in einem.

Was angeboten wird

Als Stadt, die direkt auf der Sprachgrenze liegt, stark multikulturell geprägt und durch das internationale Fernverkehrsnetz gut erschlossen ist, sind wir bestrebt, ein möglichst breites und vielsprachiges Programm an der anarchistischen Buchmesse in Biel/Bienne anbieten zu können. Unser Ziel ist es, Verlage, Vertriebe, Zeitschriften und Organisationen aus dem ganzen westlichen Europa, die ein herrschaftsfreies Selbstverständnis haben und/oder libertäre Literatur in ihrem Angebot führen, zur Teilnahme an der Buchmesse zu bewegen. Zudem soll mit einer ebenso breiten Palette an Referaten, Lesungen, Workshops und Filmvorführungen der Austausch über Landes- und Sprachgrenzen hinaus ermöglicht werden. Der zentral gelegene Farel-Saal ist durch seine Grösse und offene, helle Architektur der ideale Ort für einen solchen Anlass. Sein grosser Innenhof eignet sich darüber hinaus hervorragend für den informellen Austausch zwischen Teilnehmenden, AktivistInnen und anderen BesucherInnen. Nicht zuletzt wird es auch wieder ein Kulturprogramm geben, damit nicht nur der Geist, sondern auch das Herz mit genügend herrschaftsfreier Nahrung versorgt werden kann. A propos Versorgung: Das gut besuchte Bistro an der vergangenen Buchmesse wird auch 2011 wieder seine Tore öffnen und ein leckeres Angebot an belegten Sandwiches, Kuchen, Snacks und Getränken führen.

Auf einen Blick

Was?

Die Buchmesse bietet einen Überblick über die Publikationen von zahlreichen antiautoritären, herrschaftskritischen Verlagen und Organisationen aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, etc. Parallel zum Anlass finden Lesungen und Vorträge statt.

Wann?

Samstag 4. und Sonntag 5. Juni 2011 (Am 3. Juni finden bereits Veranstaltungen statt.)

Wo?

Im Farelssaal, Oberer Quai 12 in Biel-Bienne

Eintritt?

Der Besuch ist gratis. Einen Standplatz inklusive Tische stellen wir den AusstellerInnen gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung.

Kontakt

Orga-Gruppe der anarchistischen Buchmesse 2011 in Biel

info@buechermesse.ch

info@foire-du-livre.ch

Anarchist Bookfair c/o Von Allmen
Fabrikgässli 3B
2502 Biel-Bienne

Spendenkonto:

Trägerverein Anarchistische Buchmesse
Fabrikgässli 3b
2502 Biel/Bienne
Postkonto 60-697074-1

IBAN CH98 0900 0000 6069 7074 1
POFICHBEXXX

Medienpartner

Medienpartner



Allgemeine Infos

Wie sich beteiligen?

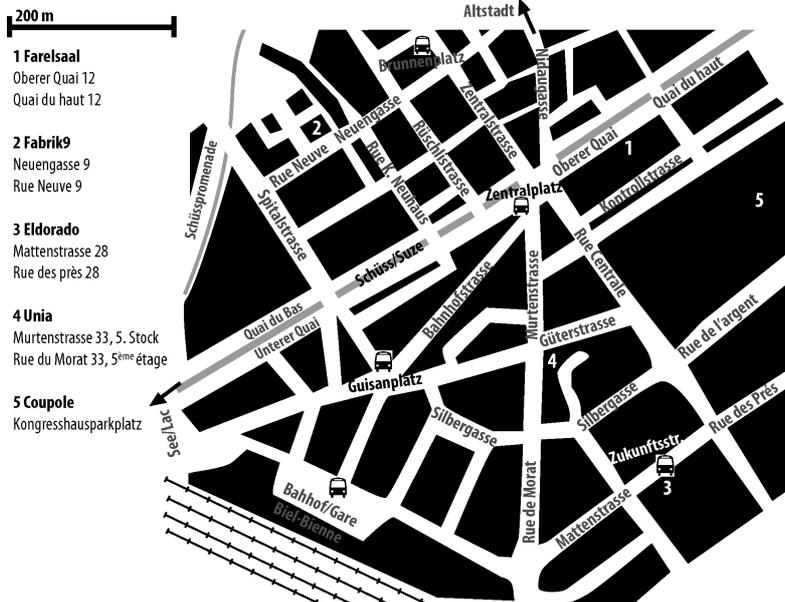
- Ausstellend
- Anbietend
- Helfend
- Spendend
- Besuchend

Rundherum

- Biel/Bienne
- Lokalitäten
- Anreise / ÖV
- Finanzielles
- Weitere Übernachtungsmöglichkeiten
- Organisationskomitee
- Kinder/Hunde/Helfer_innen

Lageplan

Klicken zum vergrössern



Wie sich beteiligen?

Ausstellend

Als Betreuerin eines anarchistischen Verlages oder Vertriebes, als AutorIn oder als Mitglied einer libertären Organisation hast du die Möglichkeit, deine Bücher, Broschüren, Pamphlete, Zeitschriften, CDs, Bekleidung an der Buchmesse auszustellen. Grundsätzlich schätzen wir es, wenn du persönlich am Anlass anwesend bist, es gibt aber auch die Möglichkeit, uns Gratismaterial zu senden, damit wir dieses auflegen können. Wir bitten dich in diesem Fall, uns für genauere Informationen via E-Mail zu kontaktieren.

Tische und Stühle stellen wir selbstverständlich ebenso wie eine Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung. Um uns die Planung zu erleichtern, sind wir froh, wenn du bereits bei deiner Anmeldung angibst, wie viele Tische du ungefähr benötigst und wie viele Personen mit dir anreisen werden. Ein Tisch misst ca. 1,6 x 0,8 m. Um die anfallenden Kosten (Raummiete, Werbung etc.) decken zu können, werden wir pro belegten Tisch eine Standgebühr in der Höhe von 20 Franken erheben, die am ersten Ausstellungstag eingezogen werden wird. Sie soll dich aber keineswegs davon abhalten, an der Buchmesse teilzunehmen! Falls du dir den Betrag nicht leisten kannst, melde dich doch bitte bei uns.

Als AusstellerIn kannst du dich über das entsprechende [Kontaktformular](#) auf unserer Website melden. Anmeldeschluss ist der 31. April 2011, verspätete Eingänge können wir u.U. nicht mehr berücksichtigen.

Anbietend

Wenn du eine Lesung oder ein Referat mit anarchistischem Inhalt halten, ein Workshop anbieten oder gar ein Theaterstück aufführen willst, MusikerIn mit libertärem Geist bist, thematisch passende Bilder, Skulpturen oder Installationen ausstellen möchtest bieten wir dir an der Buchmesse gerne eine Plattform. Da unser Budget sehr beschränkt ist, können wir allerdings keine Gagen, und Spesen nur in Ausnahmefällen bezahlen. Eine Übernachtungsmöglichkeit können wir dir aber in jedem Fall zur Verfügung stellen. Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir dich, zur Anmeldung das entsprechende [Formular](#) auf unserer Website zu benutzen. Damit deine

Veranstaltung beim potentiellen Publikum auch gebührende Aufmerksamkeit erregt, ist es von Vorteil, wenn du dich möglichst frühzeitig bei uns meldest. Anmeldeschluss ist der 31. April 2011, verspätete Eingänge können wir u.U. nicht mehr berücksichtigen.

Helfend

Wir sind froh um jede helfende Hand, die uns die Organisation der Buchmesse erleichtert! Im Vorfeld benötigen wir vor allem Personen, die uns bei der Werbung für den Anlass unterstützen! Wenn du der Meinung bist, dass an deinem Wohnort keine Flyers zu finden sind, oder du mit ein paar Plakaten etwas Farbe in das Betongrau deiner Stadt bringen willst, sind wir gerne bereit, dir entsprechende Unterlagen zu schicken. Wenn du eine eigene Website hast oder dich viel in Onlineforen und Communitysites herumtreibst, wirf doch mal einen Blick in die Unterlagen-Sektion auf unserer Website. Dort sind ansprechende Banner in diversen Grössen und Farben zu finden. Arbeitest du als JournalistIn oder RedakteurIn? Wir sind dankbar für jeden Hinweis, dass in deinem Medium erscheint! Passende Inserate sind ebenfalls auf unserer Website verfügbar. Wohnst du in der Nähe von Biel und hast Lust, dich aktiv in die Organisation einzubringen? Super! Neue Leute können wir immer gebrauchen!

Auch während der Buchmesse sind wir selbstverständlich froh um jede Person, die uns etwas Arbeit abnehmen kann. Am dringendsten suchen wir Leute, die in Biel wohnhaft sind und genügend Platz zur Verfügung haben, um eineN oder mehrere BesucherInnen der Buchmesse zu beherbergen. Aber auch in Dingen wie Aufstellen, Abräumen, Putzen, Barschichten etc. können wir Hilfe gebrauchen.

Spendend

Als nicht-kommerzieller Anlass ohne privatwirtschaftliche oder staatliche Sponsoren ist das Budget der anarchistischen Buchmesse knapp bemessen. Aus diesem Grund sind wir froh um jede Spende, die optimalerweise bereits im Vorfeld entrichtet wird. Die Sache ist ganz einfach: Je mehr Geld wir zur Verfügung haben, desto mehr können wir an der Buchmesse bieten und desto besser können wir AnbieterInnen und AusstellerInnen unter die Arme greifen, die sich ansonsten die Reise nach Biel nur schwer oder gar überhaupt nicht hätten leisten können.

Spenden vor der Buchmesse können wie folgt einbezahlt werden:

Verein für libertäre Kultur – VIK
8400 Winterthur
Postkonto 85-592036-2
Vermerk: Buchmesse 2011
IBAN: CH66 0900 0000 8559 2036 2
BIC: POFICHBEXXX

An der Buchmesse selbst werden zudem an verschiedenen Orten Spendenkassen vorhanden sein. Auch für diese direkten Spenden sind wir natürlich sehr dankbar!

Besuchend

Als Besucherin oder Besucher der Buchmesse steht dir ein breites Angebot an anarchistischer Literatur und Musik in diversen Sprachen zur Verfügung. Ebenso wie Buchmesse ist auch die Teilnahme an den Referaten, Lesungen und Workshops kostenlos. Eine ständig aktualisierte Übersicht über die AusstellerInnen und über das Programm findest du auf unserer Website. Damit auch Personen von weither der Besuch der Buchmesse möglich ist, werden auch 2011 zusätzliche kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten angeboten werden. Allerdings ist unter Berücksichtigung unseres beschränkten Budgets im Moment nicht geplant, für diesen Zweck zusätzliche Räumlichkeiten zu mieten, so dass wir zu einem guten Teil auf die Hilfsbereitschaft solidarischer Bielerinnen und Bieler angewiesen sind. Für dich als auswärtige BesucherIn bedeutet das also: Je früher du dich bei uns verbindlich anmeldest, desto grösser sind deine Chancen auf ein warmes Bett! Falls alle angebotenen Schlafplätze ausgebucht sein sollten, führen wir auf unserer

Website eine Liste mit weiteren günstigen Übernachtungsmöglichkeiten in Biel und Umgebung. Auch 2011 wird es im Farelsaal wieder einen Infodesk geben, der die erste Anlaufstelle für Fragen rund um die Buchmesse ist. Hier wirst du Informationen zum Programm und zum Prinzip der Buchmesse, zu Übernachtungsmöglichkeiten, zu Fahrzeiten des ÖV und zu Biel im Allgemeinen finden. Verpflegung (auch vegane) zu fairen Preisen werden wir während der Buchmesse in Form eines „Bistros“ zur Verfügung stellen. Dieses wird jeweils am Abend durch eine grosse, leckere „VoKü“ ersetzt werden.

Rundherum

Biel/Bienne

Als einzige grössere Stadt in der Schweiz liegt Biel/Bienne direkt auf der deutsch-französischen Sprachgrenze. Zwischen dem nördlichen Ende des gleichnamigen Sees und den südöstlichen Ausläufern des Berner Juras gelegen, ist die Stadt noch einer der bedeutendsten Standorte der Uhrenindustrie weltweit. Da Biel zudem auch über eine starke Präzisions- und Maschinenindustrie verfügt, die sich allerdings wie an anderen Orten in der Schweiz seit den spätem 1970er-Jahren im Niedergang befindet, verfügt die Stadt auch über eine lange proletarisch geprägte Tradition. So befand sich auch das Epizentrum der berühmten „Fédération Jurassienne“, der bedeutendsten anarchistischen Sektion der Ersten Internationalen, nur gerade 20 Kilometer von Biel entfernt. Dank einer starken linken Bewegung konnte ab Anfang der 1970er-Jahren sukzessive ein noch heute funktionierendes Netz an autonomen Institutionen eingerichtet werden. Heute werden diese Lokalitäten, u.a. das Konzertlokal „Chessu“ und die autonome Druckerei „Commune autonome“, ergänzt durch eine lebendige BesetzerInnen-Szene und einen anarchistischen Infoladen an bester Lage.

Lokalitäten

Farelsaal

Oberer Quai 12
2502 Biel/Bienne

Bekanntlich ist die Geschichte des Verhältnisses zwischen Anarchismus und Christentum nicht unbeschwert. Nichtsdestotrotz steht uns mit dem Farelsaal, einem Kirchgemeindezentrum, ein hervorragender Ort zur Durchführung der Buchmesse zur Verfügung. Zentral gelegen, geräumig, hell und mit einer Küche und einer riesigen Orgel ausgestattet sorgt er für das passende Ambiente. Zudem steht ein grosser Innenhof zur Verfügung, der sich hervorragend eignet ist für eine gemütliche Kaffeerunde oder eine angeregte Diskussion zwischendurch.

Chessu / Coupole

Kongresshausparkplatz
2503 Biel/Bienne

<http://www.chessu.ch>

Das Konzertlokal, dessen Name „Chessu“ oder französisch „Coupole“ von seiner früheren Verwendung als Gaskessel herrührt, wurde im 1975 im Zuge der Bieler Bewegung für ein Autonomes Jugendzentrum eröffnet. Es ist noch heute das „Herz“ der alternativen Bewegung in der Stadt, zu dem sich im Laufe der Jahre eine eigene Zeitung, die Wohngemeinschaft und Druckerei „Commune Autonome“, ein Sleep-In, die „Underground Station“, die „Villa Fantasie“, die „Zonderbar“ und weitere Institutionen gesellt haben. Mit seiner speziellen, kreisrunden Architektur und einem aufregenden Ambiente ist der „Chessu“ wie geschaffen für einen tollen Konzertabend!

Fabrik9

Neuengasse 9
2502 Biel/Bienne

Dieses Haus, das vor bald einem Jahr besetzt wurde, gehört zum Fabrikgässli, wo es zwei weitere Wohnsquats gibt. Die Fabrik9 ist ein soziales Zentrum wo sich mehrere Projekte zusammengetant haben. Es gibt unter anderem die Bibliothek Schwarzmarkt, einen Bewegungsraum, ein Bistro, einen Gratisladen, eine Bar und mehrere Werkstätten die für alle Benutzer_innen offen sind. Wenn du ein bisschen früher nach Biel kommst, hast du die Möglichkeit ihre leckere Vokü am Mittwoch zu besuchen.

LaBiu

Wydenauweg 38
2503 Biel/Bienne
<http://www.labiu.ch>

Nun schon seit mehr als drei Jahren existiert das besetzte Haus in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Der Stadt, die die Parzelle eigentlich als temporären Parkplatz nutzen wollte, verlangte von den BesetzerInnen die Berappung der nun entfallenden Gebühren. Bereits der Eingangsbereich des LaBiu zeugt mit seinen wilden Altmetallinstallationen von der Kreativität BewohnerInnen, die ausserdem im Gebäude eine Bibliothek, einen Umsonstladen, diverse Ateliers, Übungsräume und nicht zuletzt eine veritable Untergrundbar eingerichtet haben – in einem Wort: Der ideale Platz für das Kleinkunstprogramm der Buchmesse.

Anreise, ÖV

Der Umwelt zuliebe empfehlen wir unseren BesucherInnen eine Anreise mit dem öffentlichen Verkehr, in dessen Netz Biel hervorragend erschlossen ist. Von Zürich und Basel ist die Stadt in etwas mehr als einer Stunde, von Genf in anderthalb und von Mailand in knapp vier Stunden erreichbar. Entsprechende Fahrpläne sind auf der Website der Schweizerischen Bundesbahnen (<http://www.sbb.ch>) zu finden. Alle Veranstaltungsorte sind in höchstens zehn Minuten zu Fuss vom Bahnhof zu erreichen, wobei Biel aber auch über ein gut ausgebautes Busnetz verfügt (<http://carrus.ch>).

Finanzielles

Die Schweiz ist bekanntlich eine Hochpreisinsel, und verfügt mit dem Franken auch über eine eigene Währung. Sparsamen Besucherinnen und Besucher empfehlen wir daher, sich nach Möglichkeit an der Buchmesse selbst zu verpflegen und sich für eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit frühzeitig bei uns zu melden. Sonst sind inkl. Hotel mit täglichen Ausgaben von mindestens 70 Franken (ca. 45 Euro) zu rechnen! Die Geldabhebung am Bankautomaten ist wegen der hohen Gebühren nicht zu empfehlen. Während AnbieterInnen aus der Eurozone normalerweise froh sind, wenn die Kundschaft in Euro bezahlt, bevorzugen AnbieterInnen aus der Schweiz wegen den hohen Wechselgebühren Franken. Die Standmiete kann aber auch in Euro beglichen werden. Ebenso sind wir natürlich auch um Spenden in dieser Währung froh!

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten

[Liste von weiteren Übernachtungsmöglichkeiten folgt]

Organisationskomitee

Das Organisationskomitee der anarchistischen Buchmesse Biel/Bienne 2011 besteht aus einem halben Dutzend Personen aus der ganzen Schweiz. Mit ihrer Erfahrung als libertäre AktivistInnen und OrganisatorInnen, HausbesetzerInnen, JournalistInnen und ganz einfach PraktikerInnen und einem unbezwingbaren Enthusiasmus sind sie bestrebt, ein für alle reichhaltiges und hoffentlich befriedigendes Programm auf die Beine zu stellen.

Kinder

Wir freuen uns, dass wir euch dieses Jahr während der gesamten Buchmesse eine Kinder-Ecke mit Spielen, Bastelmaterial und einer Schlafecke für die Kleinen zur Verfügung stellen können. Um den Eltern einen ruhigen Besuch der Buchmesse und der Vorträge zu ermöglichen, wird das Kinderzimmer permanent von 1-2 Leuten betreut. Die Eltern und auch andere Interessierte sind herzlich eingeladen sich daran zu beteiligen. Wer Lust hat ein oder zwei Stunden die Betreuung zu übernehmen, soll sich doch per Email unter info@buechermesse.ch melden.

Hunde

Auch dieses Jahr möchten wir euch bitten eure vierbeinigen Freund_innen wenn möglich zu Hause zu lassen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es schwierig ist eine so grosse Veranstaltung wie die Buchmesse mit der Anwesenheit mehrerer Hunde in Einklang zu bringen. Spielende Hunde können im engen Raum zwischen den Büchertischen schnell zu einer unangenehmen und stressigen Stimmung führen. Zudem haben wir auch immer wieder Gäste, welche Angst vor Hunden haben, und auf diese sollten wir Rücksicht nehmen.

Helfer_innen

Die Büchermesse braucht dich! - Ja, dich!
Möchtest du uns helfen?

Wir brauchen Leute für:

- Verschiedene Bars (Konzerte, Buchmesse-Saal...)
- Vorbereitung von Sandwiches, Küche für das Buffet, VoKü
- InfoDesk
- Kinder-Ecke

Schreib und worauf du Lust hast und wir schicken dir den Schichtplan, wo du dich für einschreiben kannst. Merci!

Teilnehmer_innen

a propos

Kritischer Verlag

AliVe

Assoziation Linker Verlage [AG SPAK](#) | [Alibri Verlag](#) | [Atlantik Verlag](#) | [Verlag Edition AV](#) | [Komista](#) | [Neuer ISP Verlag](#) | [Schmetterling Verlag](#) | [Trotzdem Verlag](#) | [Unrast Verlag](#)

Anares

Libertärer Buchvertrieb und Verlag

Anarchistische Aktion Zentralschweiz

Anarchistischer Infotisch

Assoziation A

anarchistischer Verlag

Buchhandlung Schwarzmarkt

Die fliegende Buchhandlung aus Biel

Direkte Aktion

Anarchosyndikalistische Zeitung

Edition Nautilus

Seit den 70er Jahren beweglich im Büchermeer: unkonventionell, eigenwillig und kämpferisch

Éditions Entremonde

Critiques sociales

Éditions du Monde libertaire

Les éditions fédérales de la Fédération anarchiste

einige Anarchisten

anarchistische Individuen mit alten und aktuellen anarchistischen und anti-autoritären Texten, Brochüren und Büchern

Espero Verlag

"Wir wollen Erlebtes gut erzählen, Erfundenes glaubwürdig gestalten und Persönliches lyrisch nacherlebbar machen"

Freie ArbeiterInnen Union Bern

Herausgeberin von "di schwarzi chatz", Organ der FAU Bern

Graswurzelrevolution

Verlag & Monatszeitung für eine gewaltfreie, herrschaftslose Gesellschaft

Karin Kramer Verlag

Schriften zum Anarchismus, zur Anarchie und Utopie - seit über 35 Jahren

Killroy media

Erlesenes Programm für Social Beat und Underground

LaBlatt

JourZine aus Biel et environ

Les éditions Libertalia

Maison d'édition indépendante, sous le drapeau des pirates

Libertad Verlag.

Bücher der Freiheit und Solidarität

Libertäre Aktion Winterthur

Deine Ansprechpartnerin für anarchistische Theorie & Praxis

Librairie Espace Noir

Coopérative culturelle autogérée et anarchiste

Longo mai

selbstverwaltete landwirtschaftliche und handwerkliche Kooperativen

Monde Libertaire

L'hebdomadaire de la Fédération anarchiste

Paranoia City

Buchhandlung & Verlag

Place d'armes

Anarchie 19e siècle

PM Press

Independent publisher (radical, Marxist and anarchist literature)

Promedios

De comunicaciòn comunitaria de Chiapas

Rebellion

Site et Feuille d'Agitation de l'Organisation Socialiste Libertaire
Webseite und Flugschrift der OSL

SowieSo Bücher

Linke Bücher seit 1996

Syndikat A

Anarcho-syndikalistischer Medienvertrieb

Verein für libertäre Kultur (VIK)

Förderung freiheitlicher, libertärer Kultur in Theorie und Praxis

Verlagsgenossenschaft vorwärts

die schlechteste zeitung der welt mit den faulsten redaktösen

Voce libertaria

Periodico anarchico ticinese trimestrale. Segue alla pubblicazione di LiberAzione (periodico a cura del Gruppo Anarchico Bonnot di Lugano)

Zeitpunkt

Die Zeitschrift für intelligente OptimistInnen und konstruktive Skeptiker

Zeppo

Diverses brochures et livres traitant de l'anarchisme, de l'écologie, de la libération animale, etc.

Programm

Friday 3rd June 2011

Auf zum Literattentat!

Debout pour l'attentat littéraire!

19:00h Scène ouverte / Offene Bühne

22:00h Attentat sonore (Dj)

Eldorado - Mattenstr. 28 / Rue des près 28

Saturday 4th June 2011

Fotoausstellung / Exposition

«das recht zu leben» - Ein fotografisch begleiteter Erlebnisbericht aus dem besetzten Westjordanland | Simon Krieger

Simon Kriegers eindrückliches Buch beschreibt den Konflikt um die Westbank aus einer persönlichen Perspektive. Mit Kamera und dem Bedürfnis die Lage zu erfahren, bereiste er die Westbank und verarbeitete Eindrücke, Gesprächsnotizen und Bilder in diesem Buch. «Das recht zu leben» ist nichts Neues und Weltbewegendes, im Gegenteil, es schildert in einer aufschlussreichen Art Erlebnisse, die allen in ähnlicher Form widerfahren könnten, gingen sie nach Palästina und liessen sie sich mit den lokalen Kräften des gewaltfreien Widerstandes ein. In 42 Fotos und mehreren Berichten bietet das Buch somit auch jenen, die weniger in diesem Thema bewandert sind, einen guten Einblick in das Leben in der besetzten Westbank.

Simon Krieger:

das recht zu leben

a propos Verlag | Seiten: 96

11:30 | Bibliothek Fabrik9 | Lesung

"Füchse der Ramblas" | Oliver Steinke

Der Roman "Füchse der Ramblas" thematisiert die Soziale Revolution 1936 und die Franco Diktatur in Spanien - genauere Beschreibung folgt

Oliver Steinke: Füchse der Ramblas

Historischer Roman

Edition AV | Seiten: 183

12:30 | Bistro Fabrik9 | Buchvorstellung

"Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen" | Lou Marin

Waren die modernen Schlachthäuser von Chicago bis Tula/Russland, die im ausgehenden 19. Jahrhundert die Epoche der industriellen Schlachtung und Massentierhaltung einläuteten, wirklich eine „humanere Form des Tötens“, wie es damals propagiert wurde? Gibt es überhaupt moderne, „humane“ Formen des Tötens? Leo Tolstoi hat einen dieser modernen Schlachthöfe besucht und war geschockt. Magnus Schwantje hat dann mitten im Ersten Weltkrieg Analysen zum Zusammenhang von Tiermord und Menschenmord veröffentlicht. Für den Anarchisten Elisée Reclus gehörte zu einer anarchistischen Moral die vegetarische Lebensweise. Die Feministin, Juristin und gewaltfreie Anarchistin Clara Wichmann stellte eine Rechtstradition infrage, die Tiere mit Sachen gleichstellte. „Sozialismus heißt ausbeutungsfreie Gesellschaft“, propagierte in den zwanziger Jahren der „Internationale Sozialistische Kampfbund“ (ISK) und meinte damit, dass auch

Tiere frei von Ausbeutung leben sollten.

Die heutigen Kontroversen um Veganismus, Tierrechts-Bewegungen, Kampagnen gegen Massentierhaltung und Tierversuche haben eine Geschichte, die zum Teil mit anarchistischen, pazifistischen, sozialistischen und feministischen Argumentationen verknüpft war. Das Buch geht diesen historischen Spuren nach.

Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.:
Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren.
Graswurzelrevolution | Seiten: 192

13:30 - 17:00 | Bibliothek Fabrik9 | **Open Space**

13:30 | Unia Dachstock | Referat

Frauen im Anarchismus | Frauenforscherin Dr. Birgit Seemann

Stehen Frauen im Anarchismus trotz aller publizistischer Bemühungen weiterhin im Schatten? In den letzten Jahren rückten Patriarchatskritik und die libertär-kritische Analyse von Geschlechterverhältnissen, auch als Folge subtiler sexistischer Sozialtechnologien, in den Hintergrund. Frauen im Anarchismus fallen zwischen die "Stühle" einer eher männerbezogenen anarchistischen Geschichtsschreibung und einer neoliberal und sozialstaatlich dominierten Frauenforschung. Dabei gilt es viele spannende Biographien weiter zu ergründen oder neu zu entdecken: Emma Goldman, Voltairine de Cleyre, Mollie Steimer, Dorothy Day, Lucy Parsons, Louise Michel, Paule Mink, Marie-Luise Berneri, Clara Wichmann, Henriette Roland-Holst, Lilian Wolfe, die Schweizerinnen Clara Thalmann und Cilla Itschner-Stamm, Simone Weil, die Mujeres Libres...

Aus Zeitgründen konzentriert sich mein Beitrag vorwiegend auf Hedwig Landauer-Lachmann, Margarethe Faas-Hardegger und Zensl Mühsam, den Syndikalistischen Frauenbund (Hertha Barwich, Etta Federn, Aimée Köster, Milly Witkop-Rocker) und die Japanerin Ito Noe. Abschließend folgt ein Überblick über aktuelle Entwicklungen genderbezogener Herrschaftsanalyse (Mehrfachdiskriminierung, Queer u.a.).

Literatur zum Thema:

Glenk, Astrid u.a. 2010: Das Kommunefrauenbuch. Alltag zwischen Patriarchat und Utopie. Lich/Hessen

Portmann, Werner/ Wolf, Siegbert 2006: "Ja, ich kämpfte". Von Revolutionsträumen, "Luftmenschen" und Kindern des Shtetls. Biographien radikaler Jüdinnen und Juden. Vorw. v. Emanuel Hurwitz. Münster

Schrupp, Antje 1999: Nicht Marxistin und auch nicht Anarchistin. Frauen in der Ersten Internationale. Königstein/ Taunus

Sparre, Sulamith (Hg.): Reihe "Widerständige Frauen" im Verlag Edition AV, Lich/Hessen

Seemann, Birgit 1998: Hedwig Landauer-Lachmann. Dichterin, Antimilitaristin, deutsche Jüdin. Frankfurt/M., New York

Witkop, Milly u.a. 2007: Der Syndikalistische Frauenbund. Hg. u. mit e. Einl. vers. v. Siegbert Wolf. Münster

13:30 | Bibliothek Fabrik9 | Workshop

Theater der Unterdrückten - Statuentheater | Günther Wagner

Theater der Unterdrückten, entwickelt von Augusto Boal in Brasilien, ist ein Bündel von Techniken und Übungen, um Unterdrückung und Zwänge sichtbar zu machen, soziale Rituale und Masken durchschauen zu lernen, kurz: sich der Unterdrückung in all ihren Formen bewußt zu werden und sie zu durchbrechen; die Zuschauer/-innen ("Spectators") verwandeln sich in handelnde Personen ("spect-actors"). Neben Zeitungs-, Forum- und Unsichtbares Theater ist eine Methode die des

Statuentheaters ("image-theatre"), die im folgenden in Kurzfassung vorgestellt wird: zu einem von den "spectators/spectactors" gewählten Thema baut jede/r ein Standbild/Statuenbild seiner/ihrer Vorstellung gemäß ("Ausgangsbild" ,der Realität entsprechend). Haben sich alle auf ein gemeinsames Ausgangsbild geeinigt, erfinden die spectactors Bilder der Befreiung, Durchbrechung der Unterdrückung, der Utopie. *Dauer ca. 2 Std., Teilnehmer/-innenanzahl unbegrenzt.*

14:30 | Bistro Fabrik9 | Referat

Politik oder Klasseninteressen? Zum Verhältnis von Anarchismus und Marxismus | Roman Danyluk

Wie ist der Kampf um Befreiung heute zu führen? Begreift die anarchistische Bewegung die Verhältnisse die sie bekämpft wirklich? Ein Vortrag der versucht auszuloten, warum uns eine moralische Identitätspolitik nicht weiter bringt und stattdessen auf die Notwendigkeit des Klassenkampfes hinweist. Eine proletarische Emanzipationsbewegung braucht einerseits die umfassende und unverzichtbare Herrschaftskritik des Anarchismus, doch andererseits ebenso eine gründliche marxistische Gesellschaftsanalyse der kapitalistischen Verhältnisse.

15:30 | Unia Dachstock | Referat

"Von Jakarta bis Johannesburg - Anarchismus weltweit" | Sebastian Kalicha

So wie der Anarchismus den Nationalstaat und seine Grenzen als Werkzeuge der Herrschaft ablehnt, so ist auch die anarchistische Bewegung eine weltweite und grenzenlose. "Von Jakarta bis Johannesburg – Anarchismus weltweit" ist eine Sammlung von Interviews, die mit AnarchistInnen aus sechs Kontinenten geführt wurden, um einen Einblick in die gegenwärtige anarchistische Bewegung zu bieten. Erörtert werden die Geschichten lokaler Bewegungen, die Aktivitäten in unterschiedlichen politischen Kontexten sowie die Hoffnungen, die sich an libertäre Ideen knüpfen. Die Beiträge präsentieren ein globales Netzwerk von AnarchistInnen, die auf der Basis gemeinsamer Ideale spezifische Schwerpunkte setzen, Taktiken entwickeln und Perspektiven formulieren, je nach historischen Voraussetzungen und realpolitischen Gegebenheiten. Das Buch fängt die Vielfalt und Vitalität ein, welche die anarchistische Bewegung seit jeher auszeichnen, und hofft damit, einen Beitrag zur Weiterentwicklung anarchistischer Theorie und Praxis leisten zu können.

Sebastian Kalicha / Gabriel Kuhn (Hg.):

Von Jakarta bis Johannesburg. Anarchismus weltweit

Unrast Verlag | Seiten: 400

17:30 | Unia Dachstock | Referat

Was ist das, Autonomie? Einführung zur politischen Philosophie von Cornelius Castoriadis | Nicola Condoleo

Der Begriff der Autonomie hat einen zentralen Stellenwert in der politischen Philosophie von Cornelius Castoriadis (1922-1998). Diesem Konzept werde ich nachgehen und versuchen wichtige Aspekte hervorzuheben, welche das spezifische Verständnis der Autonomie bei Castoriadis ausmachen. Dazu gehört v.a. auch der Begriff des Imaginären, welchen er im Hauptwerk "Gesellschaft als imaginäre Institution" bzw. "L'institution imaginaire de la société" fundiert erläutert.

22:00 | Gaskell/Couple | Concert | CHF 15.-

Saalschutz (ravepunk, zürich)

Abstral & Co (hip-hop, lausanne)

Greed (rock, biel-bienne)

Les Copains Sauvages & friends (musique electronique, bienne-biel)

Fil Rouge: Mo & Tef

support: büro für bessere zeiten biel

Sunday 5th June 2011

11:30 - 16:30 | Bistro Fabrik9 | **Open Space**

11:30 | Bibliothek Fabrik9 | Workshop

Werkstatt zu Aktionsforschung, Anthropologie und Anarchismus | Thomas

Zwischen der Sozialanthropologie (bzw. Ethnologie) und dem Anarchismus gibt es zahlreiche Bezüge, die bis anhin ungenügend zur Kenntnis genommen wurden – nicht nur Kropotkin und die Gebrüder Reclus, auch Marcel Mauss, Radcliffe-Brown, James C. Scott, Marshall Sahlins, Ursula K. LeGuin und viele weitere AutorInnen bewegen sich in diesem Feld.

Besonders interessant für eine anti-autoritäre Praxis sind Formen der Aktionsforschung, die Theorienbildung und Aktivismus verbinden. Auch hier gibt es viel zu entdecken: U.a. die action anthropology, die seit den 1950er-Jahren von Leuten wie Sol Tax und Karl Schlesier zusammen mit indigenen Gemeinschaften entwickelt wurde; die militancia de investigación des Colectivo Situaciones aus Buenos Aires; oder eine Reihe von aktivistischen ForscherInnen, die seit dem ‚battle of Seattle‘ an die Unis gespült wurden.

Vorgesehen sind eine kurze Einführung in die Thematik und Präsentation einiger neuerer Texte aus dem spanisch- und englischsprachigen Raum. Anschliessend soll genügend Zeit bleiben für Diskussion und Austausch. Bezweckt werden Anstösse, um auch im deutsch- (und französisch?) sprachigen Raum etwas in diesem spannenden Feld zu unternehmen – deshalb heisst es ‚Werkstatt‘ und nicht Lesung, das Buch ist noch nicht geschrieben...

Immerhin, zur Einführung gibt es eine gute Übersetzung: David Graeber. 2008. Frei von Herrschaft. Fragmente einer anarchistischen Anthropologie. Peter Hammer Verlag.

12:30 | Dachstock Unia | Lesung

"Staudamm oder Leben! Indien: Der Widerstand an der Narmada" | Ulrike Bürger

Mehr als 80 Millionen Menschen sind in den letzten fünf Jahrzehnten weltweit durch den Bau großer Staudämme zwangsumgesiedelt worden. Für die indigenen Bevölkerungen sind die Folgen besonders verheerend. Sie werden von ihrem Land vertrieben und ihre traditionelle Lebensweise wird zerstört. Sie müssen dafür kämpfen, völlig unzureichende Landkompensationen oder Entschädigungen zu erhalten. Häufig landen sie in den Slums der Großstädte. Am Beispiel der Bewegung zur Rettung der Narmada (NBA), einer der wichtigsten ökologischen Widerstandsbewegungen der letzten Jahrzehnte in Indien, zeigt das Buch, wie der globale Kapitalismus Kämpfe um das Wasser, die Energiegewinnung und industrielle Großmachtambitionen verursacht.

Ulrike Bürger ist während ihrer mehrmaligen Indienaufenthalte in den Gebieten zweier Großbaustellen, Maan und Maheshwar, gewesen. Sie hat mit vielen Betroffenen und NBA-AktivistInnen über die Zerstörung der Umwelt, die Bedrohung ihrer Lebensbedingungen und ihren

Widerstand sprechen können. Dabei konnte sie Informationen aus erster Hand sammeln.

Ulrike Bürger: Staudamm oder Leben!
Indien: Der Widerstand an der Narmada
Graswurzelrevolution | Seiten: 256

13:30 | Bibliothek Fabrik9 | Referat

Lohnarbeit | Rudolf Mühland

In den heutigen Industrieländern nimmt die Lohnarbeit einen zentralen Platz im Wertegefüge der Menschen ein. Der Alltag der meisten erwachsenen Menschen wird von der Lohnarbeit oder der Suche nach einem Arbeitsplatz bestimmt. Die wachsende Massenarbeitslosigkeit nimmt nicht nur in sämtlichen Meinungsumfragen den führenden Platz in der Hitliste der die Gesellschaft bewegenden Probleme ein, sondern verhindert bisher einen aktiven, breiteren Widerstand gegen die Zumutungen des kapitalistischen Systems. Grund genug, sich etwas genauer mit der Rolle der Arbeit in der Gesellschaft zu befassen.

14:30 | Unia Dachstock | Lesung

Netzwerk Arbeitskämpfe: Lesung "Der geplante Tod einer Fabrik"

Jemand kauft eine Fabrik und verpflichtet sich, sie nicht zu betreiben. Eine funktionierende, rentable Kartonfabrik mit einer hoch motivierten Belegschaft, die keinen Karton mehr herstellen darf. Was wie eine erfundene Geschichte anmutet, hat sich im Frühsommer 2010 im bernischen Deisswil in der Schweiz genau so abgespielt.

Das Buch "Der geplante Tod einer Fabrik" zeichnet diese Geschichte nach. Das Herzstück besteht aus Gesprächen mit elf Arbeitern der ehemaligen Karton Deisswil AG.

Netzwerk Arbeitskämpfe: Der geplante Tod einer Fabrik
Apropos Verlag | Seiten: 221

16:30 | Bibliothek Fabrik9 | Lesung

Buchpräsentation "Ein unbequemes Leben - Cornelius Koch, Flüchtlingskaplan"

Flüchtlingskaplan Cornelius Koch (1940 - 2001) stand quer in der politischen Landschaft. Er stritt mit seinem Bischof und mit dem Bundesrat. Er polarisierte und brachte Menschen zusammen. Er war widersprüchlich, und er legte Widerspruch ein. Er kämpfte gegen die Abstumpfung des menschlichen Gewissens. Rastlos und beharrlich überschritt er festgelegte Grenzen zwischen Staaten, sozialen Rängen und in den Köpfen.

Mit spektakulären Aktionen erregte er Aufsehen: Sein Bild ging durch Presse und Fernsehen, doch der Mensch dahinter blieb unbekannt. Was bewog Cornelius Koch, sich rückhaltlos für Ausgegrenzte einzusetzen: für Heimzöglinge, Arbeitslose, Flüchtlinge, Sans-Papiers, streikende Arbeiter und lateinamerikanische Indigenas?

Das Buch von Claude Braun und Michael Rössler ist Biografie und Zeitgeschichte zugleich: Es beleuchtet über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren (1971 - 2001) die Schweizer Asyl- und Ausländerpolitik und die Basisbewegung von Bürgerinnen und Bürgern für die Flüchtlinge. Das Leben eines Mannes wird erzählt, der als Kind nach dem Zweiten Weltkrieg aus Rumänien in die Schweiz kommt und am eigenen Leib erfährt, was es heisst, enturzelt zu sein. Nach dem Selbstmord seiner Mutter beschliesst Cornelius Koch, Priester zu werden. Durch Begegnungen mit sozial engagierten Menschen findet er nach und nach zu seiner Berufung: als Weltbürger für Menschlichkeit und Gerechtigkeit zu kämpfen.

Claude Braun / Michael Rössler:
Ein unbequemes Leben – Cornelius Koch, Flüchtlingskaplan
Zytglogge Verlag | Seiten: 372

18:00 | Farelsaal | **Aufräumen / Nettoyage / Cleaning**

danach/après/after | ... | Film/movie

Lucio. Anarquista, Atracador, Falsificador pero sobre todo - Albañil (Lucio - Anarchist, Bankräuber, Fälscher, aber vor allem ... Maurer). Jose Mari Goenaga & Aitor Arregi, 90 min, Baskenland 2007.

Literattentat

Auf zum Literattentat!

Freitag 3. Juni @ Eldorado

An diesem Abend interessieren uns keine Pamphlete, gesammelten Werke oder Manifeste: Den Einstieg zur anarchistischen Buchmesse 2011 in Biel feiern wir lieber mit Deinem kleinen Werk. Es sollte sich in wenigen Minuten vortragen, -spielen, oder -führen lassen und mindestens einen Hauch von Anarchie hinterlassen. Ist es befreiend, zerstörerisch, konstruktiv, antagonistisch, utopisch, herrschaftsfrei? Oder annähernd? Dann auf, zum Literattentat, nur keine falsche Zurückhaltung und Gerüchte, zeige Mut und Charme und bereite uns und allen andern ein Vergnügen, schlimmstenfalls ein Zweifelhafes. Übe schon mal fleissig vor dem Spiegel, und wenn du glaubst du hast das nicht nötig, dann erst recht. Bist du bühnenscheu? Dann lass dir was einfallen und vergiss deinen Kassettenrekorder nicht zu Hause. Provoziere und quäle unsere zarten Gemüter mit deinem Mist, begeistere uns für deine Pläne für eine freie Gesellschaft oder hol uns endlich von unsern hohen Rössern runter! Wir übernehmen weder Haftung noch Kosten für die Flucht ins Exil.

Konzerte

Freitag 3. Juni @ Eldorado

Attentat sonore (Dj)

Eldorado, Mattenstrasse 28, Biel

Samstag 4. Juni @ Chessu

Saalschutz (ravepunk, zürich)

Abstral & Co (hip-hop, lausanne)

Greed (rock, biel-bienne)

Les Copains Sauvages & friends (musique electronique, bienne-biel)

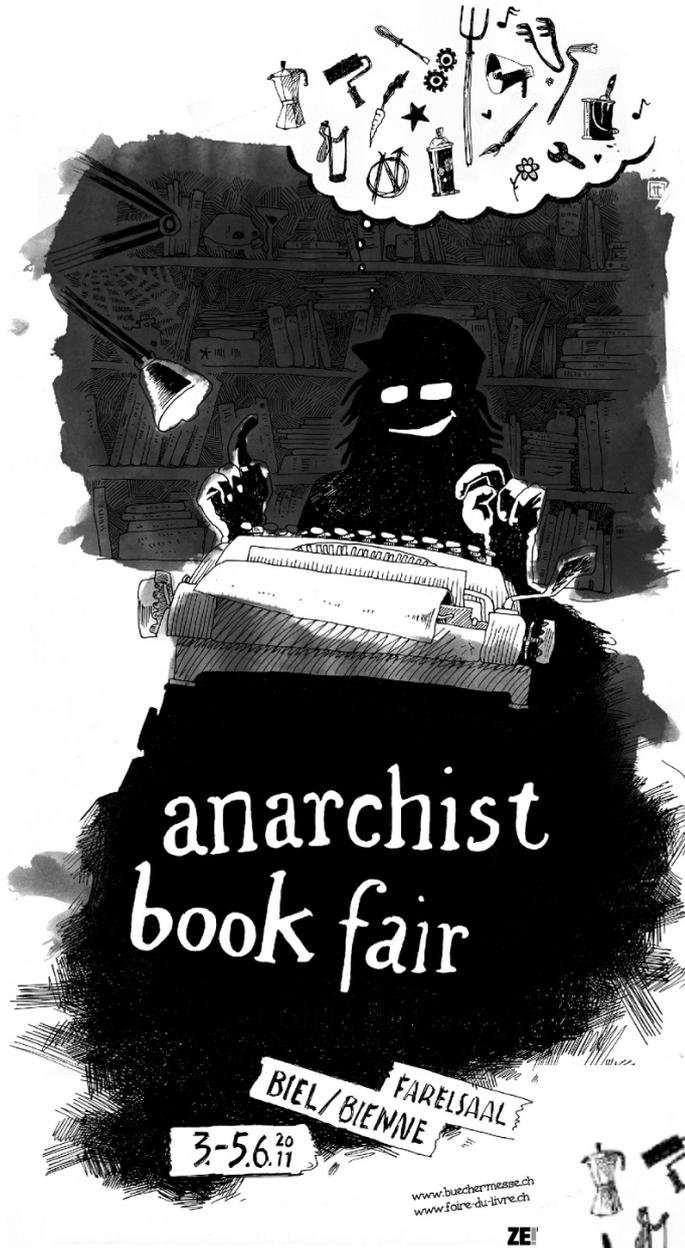
Fil Rouge: **Mo & Tef**

support: büro für bessere zeiten biel

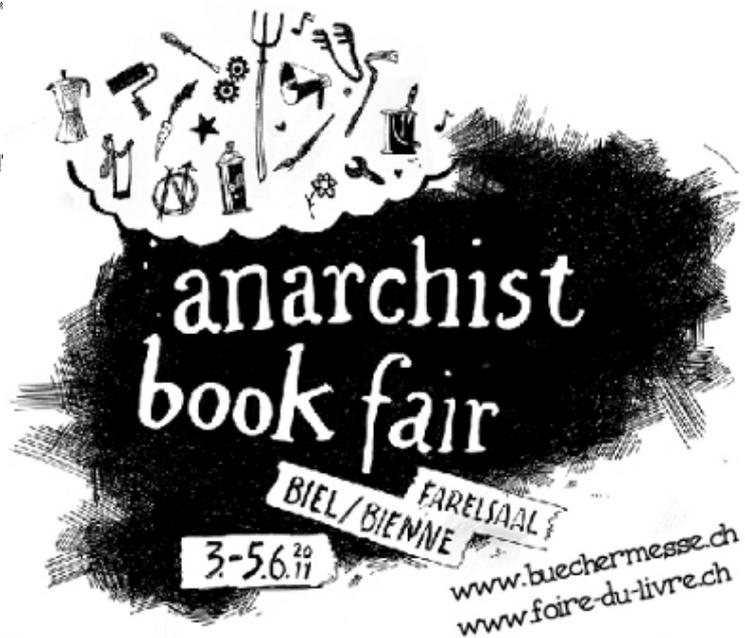
Medienmappe

Plakat & Flyer

Plakat



Flyer



Anarchismus? Begriffserläuterung auf der Webseite

Unter dem Begriff Anarchismus verstehen wir die Lehren der Herrschaftslosigkeit (griechisch ἀναρχία). Obwohl es zahlreiche Theorien des Anarchismus gibt, ist ihnen das Ziel gemeinsam: Die Erreichung eines gesellschaftlichen Zustandes, der Anarchie, der geprägt ist von der Abwesenheit formeller und informeller Herrschaftsstrukturen im Grossen und Kleinen. Anders ausgedrückt, eine anarchistische Gesellschaft kennt keine Institutionen, aus deren Handeln oder aus deren blossen Existenz Ausbeutung und Unterdrückung von einzelnen oder Gruppen von Menschen resultiert. Positiv ausgedrückt beschreiben die Lehren des Anarchismus wirtschaftliche und soziale, mitunter ethische Voraussetzungen für ein Leben aller in Freiheit – was wiederum nicht nur institutionalisierte, sondern auch „informelle“ oder „situative“ Ausbeutungs- und Unterdrückungsverhältnisse ausschliesst, wie sie bspw. in einer Beziehung vorkommen können –, und den Weg, der dazu beschritten werden sollte. Diese Auffassung von Anarchie steht der bürgerlichen Definition des Begriffs diametral entgegen: Eine herrschaftslose Gesellschaft bedeutet demnach nicht Chaos und Gewalt, sondern ein wahrhaft selbstbestimmtes Leben in Frieden. Das bürgerliche Verständnis von Anarchie ist nur schon deshalb paradox, weil die Anwendung von Gewalt immer eine Form von Herrschaftsdurchsetzung darstellt. Herrschaftslosigkeit heisst demzufolge auch immer das Fehlen von Gewalt. Der Anarchismus ist nicht etwa eine philosophische Schule, die fernab von der sozialen Realität des Proletariats ein gesellschaftliches Ideal propagieren würde, sondern ist von der Praxis des alltäglichen Kampfes der unterdrückten Klassen geprägt und in dieser gewachsen. Herrschaftsstrukturen sind abstrakt und können nur in der Form von Ausbeutung und Unterdrückung, also Formen von Gewalt, wahrgenommen werden. Erfahrbare sind sie offensichtlich nur durch diejenigen, die unterdrückt und ausgebeutet werden. Anarchismus ist also immer beides, Denken und Handeln, die sich gegenseitig beeinflussen. Daraus folgt, dass der Anarchismus niemals statisch ist, sondern sich fortlaufend verändert. Trotzdem kennt der Anarchismus theoretische und methodische Fixpunkte, die sich im Laufe der Zeit als plausibel und effizient herausgestellt haben, und die oftmals mit einzelnen herausragenden Denkerinnen identifiziert werden. Doch der Anarchismus ist nicht etwa das Werk einzelner Individuen, sondern immer ein Ausdruck der sich gegen ihre Unterdrückung wehrenden Klassen. Herrschaft wird nicht mit einer bestimmten Methode des Denkens erkannt, sondern im Stossen an und Überschreiten von gesellschaftlichen Grenzen. Herrschaftliche Strukturen in ihrem Kern erfassen kann also nur, wer sie erfahren hat. Deshalb ist der Kampf zu ihrer Überwindung stets ein Kampf der von ihr Betroffenen, seien sie nun auf Grund ihrer wirtschaftlichen, ethnischen, geschlechtlichen usw. Rollen unterdrückt. Herrschaftsfreiheit ist zuallererst ein Akt des Handelns, nicht des Denkens.